Edmund Stoiber dankt Maltesern

Die zentrale Johannisfeier fand dieses Jahr in München statt

Ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst und ein anschließender Festakt im Saal des alten Münchner Rathauses – so begingen Malteser Hilfsdienst und Johanniter-Unfall-Hilfe in diesem Jahr das Geburtsfest ihres Ordenspatrons.

In seiner Festrede fand der scheidende bayerische Ministerpräsident lobende Worte für die Hilfsorganisationen: „Sie sind die Helfer in Gefahrensituationen, die Retter aus Notlagen oder der trös-tende Beistand von Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Sie sind die modernen Engel unserer Gesellschaft. Dafür möchte ich Ihnen persönlich und im Namen der Bayerischen Staatsregierung ein herzliches ‚Vergelt's Gott' sagen!" Stoiber bescheinigte Maltesern und Johannitern „ein klares Bekenntnis zum christlichen Glauben, verbunden mit der zentralen Botschaft christlicher Nächstenliebe".

Für die so Geehrten bestätigte Constantin v. Brandenstein-Zeppelin, Präsident des Malteser Hilfsdienstes: „Europa ist eine Staatengemeinschaft, die gesetzlich und kulturell eindeutig auf dem christlichen Glauben fußt." Darauf dürfe man mit Stolz schauen, aber: „Es verpflichtet uns, unser politisches und gesellschaftliches Handeln zu reflektieren und gibt uns einen Leitfaden für den Dialog mit anderen Kulturen." Junge Menschen müssten dies Erbe kennenlernen, denn: „Der christliche Glaube soll auch ihnen Hilfe und Ausrichtung für ihre persönliche Zukunft und für die Rolle europas in der Welt werden.

Hans-Peter v. Kirchbach, Präsident der Johanniter-Unfallhilfe, schloss sich ihm an. Einig waren sich die beiden Hilfsorganisationen, die das gleiche Fundament haben, darin, dass Johannes der Täufer ein hochaktuelles Vorbild für Christen sei. Als „Rufer in der Wüste" lade er ein zum klaren Bekenntnis und zur Nächstenliebe. Passend dazu wünschte der Bayerische Ministerpräsident: „Bleiben Sie weiterhin so aktiv und einsatzbereit in Ihrem Wirken, damit Ihr Vorbild weite Kreise zieht!"

Mit den Ehrengästen Edmund Stoiber und seiner Frau Karin die Präsidenten der Johanniter-Unfall-Hilfe, Hans-Peter von Kirchbach (l.), und des Malteser Hilfsdienstes, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Die Kollekte des Gottesdienstes anlässlich der zentralen Johannisfeier in München war erbeten zugunsten des Kinderhospizdienstes Gräfelfing, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, trauernde Kinder zu begleiten, die einen Bruder, eine Schwester oder ein Elternteil verloren haben. Diese Kinder sind oft traumatisert, aber in der Regel sind die Angehörigen mit der Verarbeitung der schlimmen Ereignisse selbst überfordert. Deshalb helfen die Malteser.

„…weil Nähe zählt.“

Die Malteser haben einen neuen Imagefilm produziert

Außergewöhnliche Perspektiven und optische Überraschungseffekte stellen die vielfältigen Tätigkeiten der Malteser in Deutschland dar.

„Drei Drehtage in Berlin, dazu einer am Flughafen Köln/Bonn und auf dem Bundesjugendlager in Rheinbach, bis zu 17 Stunden an einem Tag bis nachts um drei“, Claudia Kaminski, Leiterin Kommunikation und PR des Malteser Hilfsdienstes, weiß, dass Filmarbeit kein Zuckerschlecken ist. Man plane alles auf dem Papier und per Telefon, sagt sie, doch die Wirklichkeit sei eine ganz andere Geschichte. Beispiel Flugzeug: „Ein Lear Jet, 1.000 Kleinigkeiten am Set, über 20 Mitwirkende vor Ort – alles perfekt organisiert, und dann fliegt eine Taube ins Triebwerk und der Lear Jet steht nicht zur Verfügung. Kommando zurück – neue Planung – alles umorganisieren!“ Doch, so Kaminski, natürlich mache das Arbeiten im Team, mit Kamera und Requisite auch Spaß. So zum Beispiel die Szene mit dem Rettungswagen in Berlin: „Wir haben eine kleine Kamera vorne auf den RTW montiert, den Innenraum aufwendig ausgeleuchtet, und los ging’s! Oder auch der Food-Stylist, der mit Spritze und Spray die Mahlzeit so richtig glänzen lässt – so sehr, dass dem Darsteller, der das Essen servieren soll, das Wasser im Mund zusammenläuft.“

Vom handskizzierten Storyboard zur gespielten Filmszene ist es ein weiter Weg

Die vielen Facetten der Hilfe und der Nähe: Ein älterer Herr lächelt in die Kamera. Das Blickfeld erweitert sich, und es wird klar, dass er in einem Rollstuhl sitzt. Warum er lächelt? Weil ihm eine Malteser Helferin behilflich ist. Ein Mädchen lacht fröhlich, montiert eine Zeltstange – und sitzt auf den Schultern eines Malteser Helfers. Eine junge Frau in einem Krankenbett sieht erschöpft aus – aber sie ist bestens vom Malteser Arzt und der Krankenschwester betreut und überdies gerade Mutter geworden. Ein kleines Mädchen aus Afrika schaut mit grossen Augen ängstlich in die Kamera – doch sie wird gerade gewogen und bekommt obendrein noch Nahrungsergänzungsmittel geschenkt, natürlich von einem Malteser Arzt.

Immer ist die Situation außergewöhnlich, immer ist die Kamera „nah dran“ und an den Gesichtern der Menschen wird deutlich, dass es sich lohnt, zu helfen „… weil Nähe zählt.“ Der Hauptfilm zeigt daher in realistischen Situationen das Engagement der Malteser in Notfallvorsorge, Sozialem Ehrenamt, im Krankenhaus sowie die internationale Arbeit und geht im Begleittext auf Schule und Ausbildung ein. Dazu kommen zwei ergänzende Module. In einem werden die Angebote des Mahlzeitendienstes, im anderen die oft lebenswichtigen Vorteile des Hausnotrufes dargestellt. „Informativ und mit einem Augenzwinkern, so dass Überraschungen für den Zuschauer nicht ausbleiben“ – da ist sich Dirk Hucko, Leiter Marketing und Soziale Dienste, sicher.

Hollywood bei „Malta“: Eine der Darstellerinnen wird sorgfältig nachgeschminkt, erst dann können die Dreharbeiten weitergehen

Der Film und die Module werden allen Gliederungen und Einrichtungen der Malteser kostenlos zur Verfügung gestellt: für Präsentationen, Geschäftsgespräche, Informationsveranstaltungen, auf Messen und in der Ausbildung. Die Malteser Leistungen können so bundesweit noch profilierter dargestellt und vermittelt werden.

40 Jahre danach

15 Reisende auf den Spuren der Malteser in Vietnam

Läuft noch! Walter Ruhland feiert Wiedersehen mit der von ihm vor 40 Jahren installierten Pumpenstation

Das war der Auftakt des wohl folgenreichsten Auslandseinsatzes der Malteser. Am 14. April 2007, gut 40 Jahre danach, war es nun endlich so weit: Eine Gruppe Ehemaliger, verstärkt durch Angehörige und Freunde, startete zu einer Reise auf den Spuren der Vergangenheit.

Franz Freiherr von Loë, damals Leiter des Vorauskommandos und Teamleiter, war auch dieses Mal dabei. Erfüllt von den Erinnerungen an den Einsatz flog er wieder nach Vietnam. Er hoffte, viele bekannte Orte erneut besuchen zu können. Der emotionale Schwerpunkt der Reise lag auch für ihn bei Da Nang und Hoi An. Hier konnte die Reisegruppe die ehemaligen Krankenhäuser der Malteser besichtigen. In Da Nang gab es eine Führung durch einen vietnamesischen Arzt, der von Loë und die anderen durch den alten, kaum mehr genutzten Teil des Krankenhauses und durch den Neubau führte.

Wiedersehen mit einheimischen Mitarbeitern

Dr. Augusto Cruz, letzter Chefarzt der Malteser in Da Nang, freute sich besonders, ehemaliges vietnamesisches Personal wiederzusehen. Die herzliche Begrüßung war für alle ein bewegender Moment. Nach so vielen Jahren wurden Cruz und die anderen auf Anhieb wiedererkannt. Immer noch haben die Malteser in Vietnam einen guten Ruf und erst recht bei den einstigen Mitarbeitern und Kollegen.

Walter Ruhland, damals Techniker, fühlte sich wie im Himmel: Die durch ihn 1972 aufgestellten Geräte werden noch immer genutzt. Die alte Pumpenstation, der Generator und die Wasserbehälter funktionieren immer noch.

Malteser noch bekannt

Die Malteser sind nach wie vor fest im Bewusstsein der Vietnamesen in Da Nang und Umgebung verankert. Ihre Arbeit während des Krieges ist legendär. Verstärkt wird das durch die immer noch andauernde Präsenz der Malteser in Projekten von Malteser International. Deren Projektbüro und eine geförderte Nähwerkstatt konnte die Reisegruppe ebenfalls besuchen. So erhielten die Ehemaligen einen guten Einblick in die heutige Projektarbeit.

Doch die Gruppe sollte auch Vietnam als Ganzes kennenlernen. So standen zudem drei Tage in Hanoi, ein Tag für die Besichtigung der Küste bei Halong, ein Tag für die ehemalige Kaiserstadt Hue und zwei Tage in Saigon auf dem Programm. Für neun Interessierte organisierte Reiseveranstalter Terramundi noch einen Abstecher nach Kambodscha zum Weltkulturerbe Angkor Wat. *Stefan Johag*

Wiedersehensfreude: Dr. Augusto Cruz mit einer ehemaligen Krankenschwester

Theaterspielen für den Libanon

Junge Malteser auf Tour

Was hat Dietz von Dingelsdorf, der deutsche Diplomat, in einem Film von Regisseur Davenport zu tun? Mag Cliff Clifford, der erfolgreiche Drehbauchautor, eigentlich Salat?

Schräge Hollywood-Typen und jede Menge Dramatik bei „Libanon on stage“

Und falls Cliff Clifford keinen Salat mag, warum hat seine Freundin Gwendolin soviel davon vorbereitet? Und warum ist das alles letztlich nichts Neues in Hollywood? Und wo ist die Verbindung zum Libanon? Gemach, der Reihe nach!

Seit neun Jahren fahren junge deutsche Malteser in das nahöstliche Land, um dort mehrere Wochen Ferien mit libanesischen Behinderten zu machen. Beide, die Einheimischen, die sonst ihre Heime kaum verlassen können, und die Deutschen, die ihre Schutzbefohlenen lieb gewonnen haben, freuen sich das ganze Jahr auf das Zusammentreffen, für das die deutschen Helfer ihren Urlaub einsetzen.

Aber so ein Behindertencamp kostet viel Geld, und deshalb haben Mitglieder der „Gemeinschaft junger Malteser“, der deutschen Jugendorganisation des Malteserordens, vor drei Jahren angefangen, mit einem eigens einstudierten Theaterstück auf Tournee zu gehen. Die sechs Vorstellungen dieses Jahres in großen deutschen Städten sind gerade mit Erfolg absolviert, Eintrittsgelder und Spenden für das Projekt „Libanon-on-Stage“ eingenommen worden.

Antonia von Lippa, 22, Studentin in Passau, gehört zum Team und gibt Aufschluss: „Heuer hat unser Regisseur Severin von Hoensbroich einen Klassiker aus den 50er-Jahren wiederbelebt, ‚Nichts Neues aus Hollywood’ von Curd Goetz. Das ist eine verwickelte Geschichte um Eitelkeit und Eifersucht bei einem Filmprojekt in Hollywood“. Da spielt dann auch der erwähnte deutsche Diplomat eine Rolle und zahlreiche andere überkandidelte Typen.

Vor allem aber: Es ist urkomisch und so wurde auch die diesjährige Libanon-on-Stage-Tour ein großer Erfolg: „An einigen Orten waren wir ausverkauft oder mussten zwei Vorstellungen geben. Für das nächste Jahr wollen wir uns ein neues Stück suchen und mehr Aufführungstermine einplanen“, sagt Lippa. Rund 45 Teilnehmer werden dann wieder zwei Wochen durch Deutschland reisen, inklusive einiger sehr erwünschter Mütter, die für die Verpflegung zuständig sind. Denn alles wird in Eigenarbeit erstellt, auch die Kostüme und das Bühnenbild.

Der größte Wunsch der jungen Malteser? „Wegen des jüngsten Krieges“, sagt Antonia von Lippa, „konnten wir zuletzt nicht hinunterfahren und mussten die Camps zu unserem Leidwesen ausfallen lassen. Das Geld, das wir gesammelt haben, wird natürlich trotzdem für die Behindertenarbeit im Libanon verwandt. Die Not dort ist groß, die Ernährung ist mangelhaft und die medizinische Versorgung an vielen Orten nicht besser. So können wir es alle nicht erwarten, wieder aufzubrechen und unsere Freunde wiederzusehen“. Mehr dazu unter www.libanon-on-stage.de. *Urs Buhlmann*

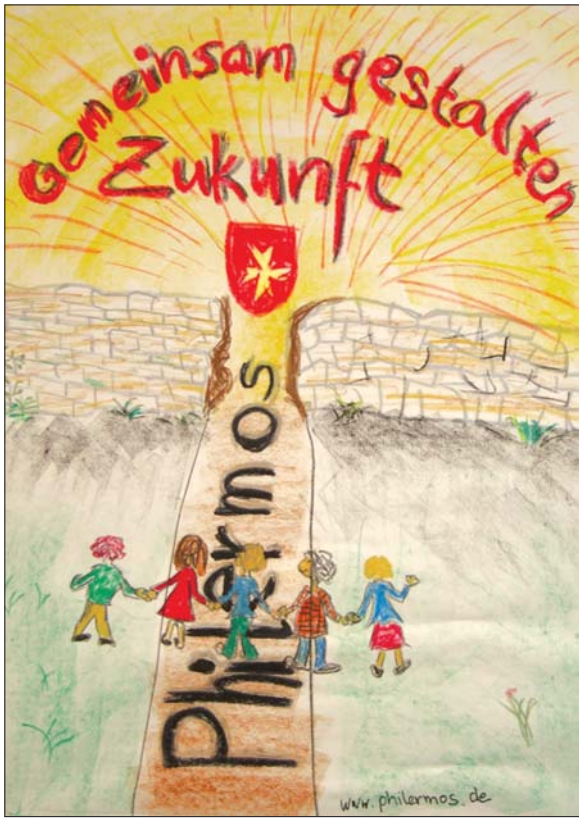
Mit Philermos nach vorn

Organisationsentwicklung in Haupt- und Ehrenamt trägt bei den Maltesern den Namen Philermos. Und das schon seit dem Jahr 2003 – damals wurde beim MHD der Philermos-Prozess gestartet.

Jeder Malteser Gruppe, die ihr Miteinander, ihre Arbeitsorganisation und ihr gemeinsames Tun insgesamt auf den Prüfstand stellen will, steht der Philermos-Prozess offen. Gutes soll noch weiter gestärkt, Defizite sollen ausgeglichen werden. Das Ziel ist es, dem Malteser Leitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ noch besser gerecht zu werden.

Qualität einmal anders. Qualität ist für die Malteser mehr als die Befolgung von Prozessen. Philermos stellt in Anlehnung an die Bergpredigt acht Aspekte in den Mittelpunkt, die die Qualität der Arbeit, des Miteinanders und dann auch der Ergebnisse beeinflussen. Es kommt darauf an, dass die Leitung bestärkend wirkt, Mitarbeit gabenorientiert ist, Spiritualität lebendig ist, Strukturen zweckmäßig sind, Glaube gemeinschaftlich wird, Teams ganzheitlich sind, Helfen zeugnishaft geschieht und die Beziehungen vertrauensvoll sind. Bei Philermos werden diese Aspekte auch „Qualitätsmerkmale“ genannt.

Philermos – wie geht das? Am Anfang des Prozesses stellen die Teilnehmer fest, wie gut jedes der acht Merkmale in ihrer Gruppe ausgeprägt ist und an welchem Merkmal sie arbeiten möchten. Anschließend werden in mehreren Treffen vor Ort Ziele und konkrete Schritte für die eigene Arbeit bestimmt und umgesetzt. Anschließend wird der Erfolg der Maßnahmen überprüft. Danach kann die Gruppe ein neues der acht Qualitätsmerkmale angehen. Bei jedem dieser Schritte werden die Gruppenmitglieder von einem Philermosbegleiter unterstützt.



Verbandskultur gestalten und leben

Neue Helfer/innen sind nicht nur neue Kräfte, die notwendig sind, damit die Malteser ihre Arbeit tun können. Sie bringen auch neue Ideen, Gedanken, Perspektiven und Kenntnisse in den Verband ein. Diese neuen Helfer/innen zu gewinnen ist das eine. Das andere ist, sie durch ein überzeugendes Miteinander, Anerkennung und Geborgenheit dauerhaft an die Malteser zu binden. Darum geht es der Verbandskultur. Die Malteser Akademie hat eine Reihe von Angeboten für Beauftragte mit ihrer Diözesanleitung, Ortsführungskreise oder ganze Gliederungen, die dieses Anliegen unterstützen. Egal, ob es um Aufnahme- und Jahresgespräche mit Helfern, Aufnahmerituale für neue Helfer, Personalführung im Ehrenamt, Kommunikation und Wahrnehmung, Konfliktklärung oder Malteser Spiritualität geht: Auf Anfrage wird ein passgenauer Workshop konzipiert und vor Ort durchgeführt. *Marc Möres*

Weitere Informationen: Malteser Akademie, Telefon 02263/9230-0, malteser.akademie@maltanet.de, www.malteser-philermos.de

Body and Soul

Pilotprojekt in Passau durchgeführt

Die Teilnehmerinnen des Pilotseminars „Body and Soul“

Gemeinsam für Frauen und Familie: Im Bischöflichen Jugendamt Passau wurde auf Initiative des Bischofs Josef Schraml das bundesweit erste Multiplikatoren-Seminar zu „Body and Soul: Frauenkörper – Frauenleben“ durchgeführt. Beteiligt waren das Referat Ehe und Familie des Bistums, die Arbeitsgruppe NFP, die Malteser Gesundheitsförderung und Prävention, die Malteser Akademie sowie das Ausbildungsreferat der Passauer Malteser. Die Teilnehmerinnen kamen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und hatten gezielt Interesse an einer Fortbildung, die ganzheitlich angelegt ist.

„Frauenarbeit, Arbeit mit Frauen“ „Frauenleben – Was hat sich bei mir verändert? Was bedeutet das für mich als Frau, für meine Partnerschaft und meine Familie? Was bedeutet das für meine Gesundheit?“ waren nur einige der Fragen, mit denen die Teilnehmerinnen zu dem Lehrgang kamen. Themen wie „Mit dem Körper auf Du und Du“, Zyklusvariationen in den verschiedenen Lebensphasen, Entdeckung der eigenen Weiblichkeit, Partnerschaft und Kommunikation und „Von der Sehnsucht und (Nicht-) Erfüllung“ konnten erfahrungsorientiert erarbeitet werden, ergänzt durch pädagogische Tipps und Tricks für eine fördernde und wertschätzende Arbeit. Die Teilnehmerinnen lobten den praktischen Ansatz des Programms.

Rosmarie Krenn, Ursula Sottong

Fertility Management Program

Wie sieht die Zukunftsplanung junger Menschen aus: Mit Kindern und Familie? Ohne Kinder? Wann ist für das eine oder das andere das geeignete Lebensalter? Mit dem Wandel von Familienbildern beschäftigt sich das EU-Projekt „Fertility Management Program“, das die Malteser Gesundheitsförderung und Prävention in Köln konzipiert und mit Partnerorganisationen aus sechs Ländern auf den Weg gebracht hat. „Unser Programm bringt Frauen und Männern die Frage näher: Was hat Familie mit meinem Leben zu tun? Die Antwort darauf kann je nach Lebensphase sehr unterschiedlich ausfallen. Die Vermittlung eines Basisverständnisses über den Umgang mit Fortpflanzung ist dabei eher ein gewollter Nebeneffekt“, so Projektleiterin Dr. Ursula Sottong.

Ziel des bis Ende 2008 laufenden EU-Projekts ist es, ein europäisches Schulungsprogramm für Dozenten in der Erwachsenenbildung zu entwickeln und anzubieten. Teilnehmen können alle, die in diesem Bereich tätig sind, unabhängig von Haupt- oder Ehrenamt. Die ersten Ausbildungskurse finden im ersten Halbjahr 2008 in Wien und Barcelona statt. Der Kurs wird aus dem Topf des EU-Programms SOCRATES gefördert. Sobald der Kurs ausgeschrieben wird, können Interessenten aus dem Bereich der Erwachsenenbildung einen Antrag auf Kostenzuschuss bei der deutschen Nationalagentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung *www.na-bibb.de* stellen. *Ursula Sottong*

Kontakt: EU-Projekt „Fertility Management Program“, Malteser Gesundheitsförderung und Prävention, Tel. 0221/9822-590, E-Mail: Ursula.Sottong@malteser.de

Blauer Himmel und schwarze Wolken

Eindrücke von einer Reise zu Pater Gerhard nach Südafrika

Aufführungen der Kinder aus dem Kinderheim der Bruderschaft des Seligen Gerhard am Johannistag im Hospiz in Mandeni

Blauer Himmel und schwarze Wolken – dieses Bild bekam während des achttägigen Aufenthalts einer Reisegruppe des Geistlichen Zentrums bei der Bruderschaft des Seligen Gerhard, der Hilfsorganisation des Malteserordens in Mandini (Zululand), eine prägende Bedeutung. Denn neben dem wunderschönen Teil Südafrikas mit prachtvoller Vegetation gibt es hier schwarze, stinkende Rauchwolken aus den Kaminen von Fabriken und Industriezentren. Vierzehn Malteser hatten sich auf die Reise gemacht. Sie erlebten, dass sich diese paradoxe Erscheinung nicht nur auf die Natur bezieht.

Ob bei der Mithilfe auf der Station im Hospiz und im Garten oder während des Essens mit den Kindern im Kinderheim, bei den täglichen geistlichen Impulsen „auf dem Weg der Liebe“ und der Heiligen Messe, bei den Besuchen im Kindergarten oder in den Townships, im gemeinsamen Abendgebet oder bei der eucharistischen Anbetung – stets erlebten die deutschen Besucher einerseits erschreckende Armut und Hilfsbedürftigkeit, doch zugleich Herzlichkeit und Freigiebigkeit. Sie wurden so aufgenommen, dass sie Mitlebende, Mitarbeitende, Mitleidende und Mitliebende wurden. Das hat alle sehr berührt, „…weil Nähe zählt“.

In einem Land, in dem Brutalität immer weiter um sich greift und in dem 80 Prozent der Bevölkerung HIV-infiziert sind, war es erstaunlich zu sehen, wie eine kleine Idee zu einem hochgeachteten und wirkungsvollen carecentre heranwächst, getragen vom festen Glauben an die Liebe Gottes: Das Hospiz bietet kostenlos eine Therapie für mittellose Patienten an, so dass HIV-Infizierte gut leben können. Stolz tragen mehr als 250 volunteers die Dienstbekleidung der Blessed Brotherhood mit dem Malteserkreuz und finden durch den ehrenamtlichen Dienst im Pflegezentrum Sinn und Richtung in ihrem Leben.

Ein besonderes Erlebnis war das Johannisfest am 24. Juni im Hospiz und mit den etwa 40 Kindern des Kinderheimes: 700 Gäste, afrikanische Fröhlichkeit und ein Pater Gerhard, der an diesem Tag sein 25-jähriges Priesterjubiläum feierte. Er fand passende Worte für die „Schnorchelreise in die Welt der Südafrikanischen Malteser mit doch recht tiefen Einblicken“ seiner Gäste. Dies sowohl bezogen auf die riesigen Probleme wie auch auf die grandiose Schönheit des Landes.

TERMINE

„Wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen?“ (Mt 25,38).
Die Teilnehmer verbringen Zeit mit obdachlosen und drogenabhängigen Menschen in der Hamburger Malteser Einrichtung Nordlicht.
Datum: 16. Oktober 2007, 16 Uhr, bis 18. Oktober 2007, 16 Uhr.
Leitung: Waltraud Campen, Patrick Hofmacher, Wilderich Frhr. v. Spies

Gestalten, was wir glauben.
An zwei Tagen die Spiritualität der Malteser konkret und persönlich werden lassen.
Datum: 7. Dezember 2007, 18 Uhr bis 9. Dezember 2007, 13 Uhr.
Leitung: Pfarrer Markus Pottbäcker, Wilderich Frhr. v. Spies

Geistliches Zentrum
Malteser

Walter Scheu und sein spezieller „Nähe“-Kurs

Drei Kinder, eine Ehefrau und keinen Ehering – wenn man dem Geheimnis von Walter Scheu auf die Spur kommen möchte, braucht man nicht nur ein für gewisse bayerische Nuancen geschultes Ohr, sondern man braucht auch Hartnäckigkeit und Lust auf investigative Fragen.

Der 42-jährige Steinmetz aus Pocking, der seit über zwanzig Jahren ehrenamtlich für die Malteser in der Diözese Passau aktiv ist, gibt sich Fremden gegenüber zunächst so, wie es sein Name verlangt: scheu.

Wie er zu den Maltesern gekommen sei? Zu Pfingsten 1980 habe in einem Raum des Bahnhofes ein Fest stattgefunden, mit den Maltesern als Sanitätshelfern. Da habe er durchs Fenster hereingeschaut und alles beobachtet,

Walter Scheu: …weil Nähe zählt!

und plötzlich habe ihn ein Malteser von hinten am Nacken gepackt und „Spionage!“ gerufen. Und er habe Scheu zu den anderen Maltesern geführt und zum ersten Gruppenabend eingeladen. Mit dem Ergebnis, dass Walter Scheu sich von da an nicht nur um Altäre, Taufbecken, Grabsteine und andere Steinprojekte zu kümmern hatte, sondern auch begann, als Sanitäter bei zahlreichen Kirchen- und Sportveranstaltungen und Wallfahrten für die Malteser ehrenamtlich tätig zu sein. Ein ganz neues persönliches Einsatzfeld tat sich auf. Und seit Mitte der 1990er-Jahre haben sich die ehrenamtlichen Tätigkeiten auch auf den Katastrophenschutz ausgeweitet: Walter Scheu ist als Zugführer in Passau-Stadt fest integriert.

Sein eigentliches Charisma, neben Fachkompetenz und Engagement, entfaltet Walter Scheu indes die Nähe zu den Menschen. Denn, wenn er will, kann er seine „angeborene“ Scheu ablegen und in einen feinen Humor verwandeln – und der wirkt anziehend auf sehr viele Menschen in Passau. Ziemlich schnell erkenne er, so Scheu, ob jemand das „Sie“ wolle oder das „Du“ möge. Wenn Letzteres der Fall ist, wird der- oder diejenige spontan von ihm geduzt („Verstehst, Ilse?“) und dann umgehend dem Kreis der Passauer Malteser näher gebracht. Keine Anbiederung – denn, wie er betont: „Freundlichkeit muss passen!“ Der fortgeschrittene Nähe-Kurs des Walter Scheu, besonders gegenüber älteren Personen, besteht aus sachdienlichen Hinweisen wie etwa: „Vorsicht Stufe!“ oder „Du hast Dein Portemonnaie verloren!“ Am liebsten dann, wenn der Boden flach und nichts verloren gegangen ist. Das sei eben der Passauer Humor.

Ein Schelm, der ankommt – das ist er also, der Walter Scheu. Auch in der eigenen Familie hat er logischerweise für den Malteser Nachwuchs gesorgt – und das ganz ohne Spionage: Maximilian (5) ist in der Malteser Kindergruppe aktiv, Christoph (15) in der Malteser Jugend und Walter (18) im Sanitätsdienst. Seine Ehefrau Anna erledigt, obwohl überzeugte Nicht-Malteserin, regelmäßig vieles der anfallenden Verwaltungsarbeit für die Malteser und darf dafür ihren Mann ab und zu ein bisschen sticheln, etwa, wenn er abends mal wieder sehr spät bei ihr auftaucht. „Ach, bist Du auch schon wieder zu Hause?“

Doch das Glück der Ehe ist nicht gefährdet. Seinen Ehering habe er zwar seit der Hochzeit nie mehr getragen, weil, so Scheu, der Passauer Humorist, „die Verletzungsgefahr bei der Steinarbeit zu groß sei“. Den unsichtbaren Ehering habe er allerdings nie abgenommen. *Stefan Meetschen*

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Zukunftswerkstatt der Malteser Emscher-Ruhr

Einmal im Jahr halten die Malteser Emscher-Ruhr an einem Wochenende ihre „Zukunftswerkstatt“ in der Malteser Kommende in Ehreshoven. Diesmal ging es um das „Salz der Erde“.

Anlass für die erste Zukunftswerkstatt war die Zusammenlegung der früheren Gliederungen Castrop-Rauxel und Witten-Wetter-Herdecke zur Gliederung Emscher-Ruhr im Jahr 2000. Damals ging es vor allem um das Kennenlernen der Helferschaft beider Gliederungen.

Seitdem hat die Zukunftswerkstatt jedes Jahr in Ehreshoven stattgefunden. In der besonderen Atmosphäre der Kommende fühlen sich die Helferinnen und Helfer sehr wohl und können sich entspannt mit den von Jahr zu Jahr wechselnden Themen beschäftigen – mit immer wieder erstaunlichen Ergebnissen.

Das Thema in diesem Jahr lautete „Ihr seid das Salz der Erde“. Mit Unterstützung eines Dozenten der Malteser Akademie beschäftigten sich die Helferinnen und Helfer aus dem Ruhrgebiet mit der Spiritualität der Malteser und verknüpften ihre neuen Erfahrungen mit Grundlagen aus der Kommunikationstheorie. In Rollenspielen wurde das Theoretische anschließend in die Praxis umgesetzt.

Bei all der Arbeit kommen auch Spaß und Freude nicht zu kurz. In der gemütlichen Bibliothek oder der Weinstube der Kommende lassen die Aktiven den Tag ausklingen. Und auch das Spirituelle ist in Form von Gottesdiensten, Andachten oder besinnlichen Momenten in der Kapelle der Malteser Kommende präsent. In der Kommende ist der Geist der Malteser zum Greifen nahe.

Handfest und bodenständig geht es in der „Zukunftswerkstatt“ der Gliederung Emscher-Ruhr zu

Mitmachen bei der Malteser Online Befragung zum Thema „Nähe“!

Liebe Malteser,

im vergangenen Jahr haben wir untersucht, wie uns die Außenwelt wahrnimmt, um zu verstehen, was Spendern, Kunden, Patienten, Bewohnern und Mitgliedern der Malteser wichtig ist und wofür wir in Zukunft noch stärker, noch deutlicher stehen wollen.

Wir haben dabei gelernt, dass „Nähe“ eines der wichtigsten Attribute der Malteser Dienste und Einrichtungen für alle Zielgruppen ist. Durch ihr ehren- und hauptamtliches Engagement geben die Malteser jeden Tag bundesweit Nähe weiter. Daher wollen wir die Nähe mit all ihren Facetten als zentralen Punkt in unserer Darstellung nach außen – und als Unterscheidungspunkt zu anderen Organisationen – zukünftig noch stärker nach vorne stellen.

Doch wie ist es mit der Nähe bei uns bestellt? Ist das Thema bekannt? Ist es für Ihre persönliche Arbeit tatsächlich so relevant wie es sein sollte? Wo sind wir „nah“ und was können wir tun, um noch „näher“ zu werden?

Schenken Sie sich und allen Maltesern in Deutschland zehn Minuten Zeit und geben Sie – anonym – auf www.malteser.de (Info-Kasten rechts unter dem Malteser Logo) Ihre Antworten auf die Fragen zur Nähe bei den Maltesern. Wir werden die Ergebnisse zusammenfassen und so hoffentlich viele gute Anregungen für die Positionierung der Marke Malteser sowie die tägliche Arbeit erhalten. Vielen herzlichen Dank – „…weil Nähe zählt.“!

Ihr
Johannes Freiherr Heereman
Geschäftsführender Präsident

September ist Alt-Handy-Sammelmonat

Im September feiern die Malteser ein Jahr Alt-Handy-Sammeln. Und der Ertrag kann sich sehen lassen. Fast 18.000 Alt-Handys sind bisher bei der gemeinsamen Aktion von Maltesern und E-Plus zusammengekommen.

Aktiv im Alt-Handy-Sammeln: die Mitarbeiter des Bauhofs in Cham mit dessen stellvertretendem Leiter Alois Stelzer (l.)

Das hat einen Recycling-Ertrag von 36.000 Euro für die „Aktion Lebensfreunde“ erbracht. 185 Malteser Gliederungen sind schon im Alt-Handy-Sammeln aktiv. Grund genug, im September weiter Gas zu geben. Dafür wird jede gemeldete Aktion oder Veranstaltung, bei der es ums Alt-Handy-Sammeln geht, auf der Aktionssite www.malteser-sammeln-handys.de aufgeführt. Und weil der September auch der Monat mit der Woche des bürgerschaftlichen Engagements ist (13. bis 24. September), dann auch in deren Online-Veranstaltungskalender: www.engagement-macht-stark.de.

Wer im Zeitraum der Woche für das Bürgerschaftliche Engagement einer Aktion fürs Ehrenamt mit einer Alt-Handy-Sammlung einen zusätzlichen Akzent gibt, hat in dieser Zeit noch bessere Chancen, damit in den Medien präsent zu sein. Also Veranstaltungen etc. ans Aktionsbüro melden (siehe Kasten), dort werden sie in die Online-Kalender eingetragen.

Beispiele geplanter Alt-Handy-Aktionen

- Bremer Straßenbahn AG und Malteser: Alt-Handy-Aktionstag am 13. September mit Promotion des Handy-Recyclings in Bussen und Bahnen von 9 bis 16 Uhr
- Streetlife-Festival München: Alt-Handys am Stand von E-Plus 15. und 16. September
- Leistungsschau Osnabrück: Domvorplatz am 8. September von 9.30 Uhr bis 16 Uhr
- Euskirchen – Knollenfest: Stand der Malteser am 29. und 30. September

Gewinnspiel: die dritte Ziehung steht an

Für die dritte Ziehung des Gewinnspiels hat E-Plus wieder attraktive Preise gestiftet. Jeder Handy-Einsender hat eine Chance. Zum Stichtag 30. Juni gab es beispielsweise Prepaid-Handys mit Startguthaben zu gewinnen. Das Handy-Spenden mit Registrierung lohnt sich auch weiter. Nächster Stichtag ist der 30. September. Alle haben darüber hinaus die Chance auf den Hauptgewinn, die Reise für zwei Personen nach Malta. Einfach das Online-Formular ausfüllen und abschicken: www.malteser-sammeln-handys.de → Gewinnspiel.

Cham: Mitarbeiter des Bauhofs sammeln Alt-Handys

„Im Rahmen unseres Elektrorecyclings kam die Alt-Handy-Aktion gerade recht“, sagt Alois Stelzer, stellvertretender Leiter des Bauhofs im bayerischen Cham. „Die Bauhofmitarbeiter waren sehr aktiv, indem sie immer wieder Menschen ansprachen, ob sie denn nicht ein altes Handy zu Hause hätten und dieses vielleicht für die Malteser Aktion zur Verfügung stellen würden.“ Und Hilmar Möhlmann, E-Plus-Referent für Mobilfunk und Umwelt in München, bestätigt: „Wir wollen zeigen, dass Alt-Handys auch dann noch einen Wert haben, wenn sie nicht mehr genutzt werden. So verbinden wir Umweltziele mit sozialem Engagement.“

Mehr Infos unter:

- **Aktions-Website: www.malteser-sammeln-handys.de**
- **Aktionsmaterial zum Download: www.downloads.mhd-intern.de**
- **E-Mail-Kontakt: handy@maltanet.de**
- **Spenden für die drängenden, ehrenamtlichen Hilfsprojekte der „Aktion Lebensfreunde“: Malteser Spendenkonto 120 120 120 Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00) Stichwort: „Aktion Lebensfreunde“**

Martinshilfe 2007

Not sehen und handeln – auf den Spuren des heiligen Martin

Es ist noch gar nicht lange her, da war ein Schulbesuch für Akongkwa ein unerfüllbarer Traum. Bürgerkrieg, Flucht und Mangelernährung prägten das Leben des Zehnjährigen.

Akongkwa kann in die Schule gehen – dank der Malteser

Dass Akongkwa heute ein gesunder, fleißiger Schüler ist, hat viel mit dem jahrelangen Einsatz von Malteser International im Süd-Kivu, der Krisenregion der Demokratischen Republik Kongo zu tun.

Vor vielen Hundert Jahren hat Sankt Martin in einer kalten Winternacht seinen wärmenden Mantel mit dem Bettler geteilt und ihn so vor dem sicheren Tod gerettet: Not sehen und handeln, das war sein Gedanke – der Martinsgedanke. So eindringlich ist diese gute Tat, so klar das Bild, dass Menschen überall in der Welt bis heute den heiligen Martin an seinem Fest am 11. November mit Laternenumzügen, Martinsfeuern und Martinsgansessen feiern.

Der Martinsgedanke wird mit der Martinshilfe neu mit Leben gefüllt. Die vielen Martinsbräuche und Martinsfeiern wollen die Malteser nutzen, um Geld für die wichtige Arbeit von Malteser International zu sammeln. Dabei veranstalten die Malteser in erster Linie nicht eigene Veranstaltungen, sondern sind Teil der verschiedenen bestehenden Feste. Die Malteser suchen Veranstaltungen, die sich der Martinshilfe öffnen, Veranstalter, die für sie auf Martinsfesten sammeln und Malteserhelfer, die für die Martinshilfe die Spendendose herumgeben.

2007 unterstützt das in der Martinshilfe gesammelte Geld die Projekte von Malteser International im Kongo. Kriege, Unterdrückung und Ausbeutung haben dieses wunderschöne Land ruiniert. Inzwischen gehört der rohstoffreiche Kongo zu den ärmsten Ländern der Welt.

Seit Jahren sind Mitarbeiter von Malteser International in dieser Region des Kongo tätig: Ernährungsprogramme wurden gestartet, die Gesundheitsversorgung flächendeckend organisiert.

Liebe Malteser!

Unterstützen Sie mit Ihrem Engagement die Arbeit von Malteser International. Werden Sie Martinshelfer!

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

Vier Antworten, mit denen Sie die Martinshilfe unterstützen können:

Kennen Sie eine Martinsfeier oder einen gelebten Martinsbrauch in Ihrer Umgebung? Gibt es Laternenumzüge in Ihrer Nähe?
Ja, …

Können Sie uns den Veranstalter, Initiator oder Ansprechpartner einer Martinsfeier nennen, den wir als Partner gewinnen könnten?
Ja, …

Sind Sie bereit, mit unserer Unterstützung auf einer Martinsfeier, einem Laternenumzug, einem Martinsfeuer oder bei einem Martinsgansessen Spenden für die Martinshilfe zu sammeln?
Ja, …

Können Sie sich vorstellen, als aktives Malteser Mitglied, als Ortsgliederung oder als Verband eine Martinsfeier zu organisieren, um so die Martinshilfe zu unterstützen?
Ja, …

Rückmeldung bitte an:
Martinshilfe, Mönckebergstr.19, 20095 Hamburg, Telefon (040) 72 96 10 93 oder: info@martinshilfe.de

Doch ohne Straßen bedeuten auch kurze Entfernungen eine lange, gefährliche Reise. Die Schule war bisher für Akongkwa unerreichbar.

Deshalb bauen die Menschen im Kongo mit Hilfe der Malteser Straßen durch den Dschungel. Eine Grundvoraussetzung für die Normalisierung des Lebens. Lebensmittel, Baustoffe und vor allem die dringend benötigte Medizin gelangen jetzt wieder in die entlegenen Winkel der Krisenregion. Und Akongkwa, sein Name bedeutet „Gott sei Dank", kann zur Schule gehen, zum ersten Mal in seinem Leben.

Malteser wagen Neues

Gerd Kemmerling, Stadtbeauftragter in Würselen, kümmert sich um Nachlassvorträge

Malteser Magazin: Ihren Fördermitgliedern haben Sie erstmalig vor Kurzem einen Vortrag zur Nachlassgestaltung angeboten. Wie kamen Sie auf die Idee?

Kemmerling: Schließlich ist das ja ein wichtiges Thema! In Deutschland wird in den nächsten Jahren so viel vererbt wie noch nie zuvor. Gleichzeitig sind gesetzliche Änderungen zu erwarten. Und viele unserer älteren Fördermitglieder fragen sich: Wie kann ich Erbauseinandersetzungen in der Familie vermeiden, Steuern sparen und bewirken, dass mein Erspartes sinnstiftend eingesetzt wird? Da tut Information not!

MM: Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Vortrag gemacht?

Kemmerling: Unsere Einladung, kostenfrei an einem Info-Nachmittag teilzunehmen, kam gut an. Gerade Senioren gehen recht offen mit dem Thema um. 41 Fördermitglieder und Interessierte kamen. Der Erbrechtsanwalt Klaus Becker erklärte leicht verständlich das Wichtigste zum Erben und Vererben und ging auf Fragen ein. So konnten wir eine gefragte Dienstleistung anbieten.

Gerd Kemmerling (33) hatte Erfolg mit einem Nachlassvortrag in seiner Gliederung

MM: Schwingt da nicht auch die Hoffnung mit, der ein oder andere möge im Testament auch die Malteser bedenken?

Kemmerling: Ja, die Hoffnung haben wir als Malteser. Wir sind von unserer guten Arbeit überzeugt und freuen uns, wenn wir auf Menschen treffen, die mit uns über Lebzeiten hinaus helfen wollen. Das sagen wir auch ganz offen, und jeder entscheidet schließlich selbst und ganz frei, wem sein Nachlass zufallen soll. Da gibt es keine moralischen Verpflichtungen.

MM: Lohnt sich also Ihrer Meinung nach der Aufwand, Nachlassvorträge anzubieten?

Kemmerling: Bestimmt! (lacht) Und Ihre gute Unterstützung hat uns viel Arbeit abgenommen! Ich brauchte ja nur noch die Einladungen zu verschicken und den Raum zu organisieren.

Das Interview führte Monika Willich. Sie ist im Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes verantwortlich für Nachlassspenden. Sie unterstützt Gliederungen und Dienste bei der Vorbereitung von Nachlassvorträgen und der individuellen Kontaktpflege zu Nachlassspendern.

Gutschein

Ja ich interessiere mich für Nachlassvorträge! Bitte senden Sie mir die kostenfreien Broschüren und Informationen:

___ Expl. „Liebe, die bleibt“ Malteser Testamenteratgeber

___ Expl. „Ihre eigene Siftung“, der Ratgeber des Malteser Stiftungszentrums

Bitte ausfüllen und an den Malteser Hilfsdienst e.V. zurücksenden:

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Für Fragen zu Nachlassspenden stehe ich Ihnen zur Verfügung:

Monika Willich
Tel: 0221/9822-515

Malteser Hilfsdienst e.V. · Generalsekretariat · Kalker Hauptstraße 22-24 · 51103 Köln

DANKE!

Die Freude nach dem „Wer hilft, gewinnt"-Erfolg – v. l. n. r. stehend: Edmund Baur (Vizepräsident Malteser Hilfsdienst), Klaus Schürholz (stellvertretender SWR1-Programmchef), ein SWR1-Reporter, Christian Sämann (Vorsitzender Musikverein „Harmonie"), Klaus Weber (Regionalgeschäftsführer Malteser Hilfsdienst Baden-Württemberg). Sitzend v. l. n. r.: Joachim Königsmann (SWR1-Architekt), Jürgen Kreitner (SWR1 Marketing), Isolde Eppler (Kreisbeauftragte Malteser Freudenstadt)

Superfund spendet Büromöbel für Frankfurter Malteser

„Herzlichen Dank – endlich hat unser Konferenzraum ein professionelles Ambiente", Vinciane von Westphalen, Stadtbeauftragte der Frankfurter Malteser, freut sich über die Büromöbelspende der Superfund Asset Management GmbH mit Sitz in Frankfurt. Insgesamt stellte das Unternehmen den Maltesern einen großen und drei kleinere Archivschränke sowie Regale zur Verfügung.

Der Kontakt zu Superfund, die weltweit im Bereich Anlagen- und Portfoliomanagement tätig sind, besteht schon seit drei Jahren, unter anderem nimmt das Unternehmen am Malteser Socialday teil. „Das Engagement der Malteser in Frankfurt erachten wir als sinnvoll und förderungswürdig, gerne leisten wir einen Beitrag zur Unterstützung", so Christian Baha, Gründer von Superfund.

Regensburg: neuer VW-Bus dank Aktion Mensch

Die Offene Behindertenarbeit des Malteser Hilfsdienstes in Regensburg konnte sich über die Neuanschaffung eines VW-Busses freuen. Durch die Nutzung des neuen Fahrzeuges können Einsätze des Familienentlastenden Dienstes flexibler durchgeführt werden. Auch für Ferienreisen, Tagesausflüge und Gruppenangebote steht der Bus nun zur Verfügung. Möglich wurde die Neuanschaffung durch die großzügige Unterstützung der Aktion Mensch, die sich zu einem Großteil an den Anschaffungskosten beteiligt hat.

„Wer hilft, gewinnt": Malteser Bereitschaftsräume in Freudenstadt dank SWR1 und Würth renoviert

5.500 Euro gab es für den Musikverein „Harmonie" aus dem badischen Oberkirch-Nußbach. Dies war der Gewinn bei der Aktion des Radiosenders SWR1 „Wer hilft, gewinnt". Die Aufgabe: Außenfassade, WC-Anlage und Bereitschaftsräume der Malteser in Freudenstadt fertigzustellen. Spannend – schaffen es die Musiker tatsächlich? Erst mit dem „Schlusspfiff" von SWR1-Architekt Joachim Königsmann wurde die letzte Fliese im WC-Raum montiert. Das bedeutete: Aufgabe erfüllt – zu 100 Prozent.

Sprachlos und überwältigt zeigte sich die Kreisbeauftragte der Malteser in Freudenstadt, Isolde Eppler: „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll – ich bin einfach nur baff, überglücklich und sehr, sehr dankbar", freute sich Eppler. Die Musiker hätten in der Tat vorbildliche und professionelle Arbeit geleistet. Dies bestätigte auch der Hilfsdienst-Vizepräsident Edmund Baur, der selbst Architekt ist, bei seinem Durchgang: „In so kurzer Zeit – es waren ja insgesamt nur drei Tage, die zur Verfügung standen – so viel zu arbeiten, da kann man nur den Hut ziehen!"

„Wer hilft, gewinnt!" ist eine gemeinsame Aktion von SWR1 Baden-Württemberg und der Firma Würth, die den erfolgreichen, ehrenamtlichen Einsatz der Vereine mit einer Prämie von 5.500 Euro belohnt.

Malteser in den Medien

Zur aktuellen Lage der Hilfskräfte in Afghanistan

„Wir werden unsere Arbeit nicht beenden. Wir werden unsere Arbeit mit lokalen Kräften weiter fortsetzen, denn das Land hat einen riesigen Bedarf."
Ingo Radtke, Leiter Malteser International, am 4. Juli 2007 im „Heute-Journal" des ZDF

Sicherheit im Motorsport

Nach dem Unfall von Robert Kubica beim GP von Kanada: „Wir haben hier ein Standardgurtset, speziell um Personen aus Formel-1-Fahrzeugen zu bergen."
Alexander Rost, Malteser Medical Center Nürburgring, am 18. Juni 2007 in der „Aktuellen Stunde" des WDR

Spendenknopf am Pfand-Automaten

Kunden einer Supermarktkette in Oldenburg (Niedersachsen) können ihren Getränkepfand ab sofort für wohltätige Zwecke spenden. Dazu muss nach dem Einstellen der Flaschen eine „Spenden-Taste" gedrückt werden. Das Geld geht dann an den Malteser Hilfsdienst. Das System stammt aus Skandinavien, in Deutschland ist das Projekt bisher einmalig. Am 6. Juni 2007 in BILD (bundesweit)

„Engel im Einsatz"

„Da werden Sie geholfen und satt": Verona Pooth bei der Suppenküche der Malteser aus Obermorschel in der RTL2-Sendung „Engel im Einsatz" am 29. Mai 2007.

Thrombose-Gefahr im Flugzeug

„Bei Flugpassagieren mit Risikofaktoren, wie zum Beispiel Rauchen, können sich während des Fluges aufgrund des Platzmangels Blutgerinnsel bilden, die sogar zu einer Embolie führen können."
Dr. Claudia Kaminski, Leiterin Kommunikation & PR, am 18. Juni 2007 in der „Lokalzeit aus Köln" des WDR

Malteser Fest in Vechta

Die Malteser suchen 2008 neue Mitglieder bis zum kommenden Jahr 2008. Dazu startete die katholische Hilfsorganisation beim ersten bundesweiten Malteserfest am Wochenende in Vechta die Aktion „Nahaufnahme" im Rahmen der aktuellen Kampagne „...weil Nähe zählt". Mehr als 2.200 Haupt- und Ehrenamtliche konnten ihre Kenntnisse messen und sich weiterbilden. Darüber hinaus kündigten die Malteser die „Martinshilfe" an. „Überall finden Martinsfeiern mit oder ohne religiösen Hintergrund statt", erklärte der Leiter von Malteser International, Ingo Radtke, gegenüber der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA): „Doch kaum jemand folgt bisher dem Beispiel des heiligen Martin und teilt an diesem Tag mit anderen." Der Erlös im ersten Jahr der Aktion kommt der Arbeit der Malteser im Kongo zugute.
Am 5. Juni in der Katholischen Nachrichten-Agentur KNA

Malteser Migranten Medizin (MMM) jetzt auch in Hannover

MMM hat auch in Hannover eine Anlaufstelle für Menschen ohne Krankenversicherung eröffnet. Durch dieses Angebot möchten die Malteser im Raum Hannover vornehmlich die Not von Flüchtlingen ohne Aufenthaltsrecht lindern. Beraten und behandelt werden jedoch auch unversicherte Deutsche. Sprechstunden: Humboldtstraße 18, dienstags 10 bis 12 Uhr.

„Denk Ma(h)l!“: gut essen und helfen

Die Deutsche Bank Stiftung unterstützt das neue, integrative Malteser Restaurant „Denk Ma(h)l!“ in Hamm mit 30.000 Euro. „Denk Ma(h)l“ ist ein Restaurant der gehobenen Gastronomie, in dem zehn zum Teil an Magersucht, Borderline oder Depressionen leidende Jugendliche in Küche und Service beschäftigt sind. „Sie sollen hier eine geregelte Tagesstruktur lernen, ihre sozialen Ängste überwinden und Selbstwertgefühl aufbauen“, so Projektleiterin Christine Straube bei der Scheckübergabe am 25. Juli durch Dr. Christof Fritzen von der Deutschen Bank.

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen
www.malteser-kurse.de
Schwesternhelferinnen-Ausbildung:
Fit für die Pflege
www.malteser-ausbildung.de/sh
Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.
Mahlzeitendienst: Lassen Sie sich verwöhnen.
Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.
Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.
Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.
Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

✆ 01805 / 625 83 737 - 14 Cent pro Minute
✆ 01805 / MALTESER

www.malteserangebote-abrufen.de

Malteser Spendenkonto 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

PREISRÄTSEL

Was bedeutet „2008 Malteser gewinnen“?

1) **Die Malteser haben jetzt endlich eine Lotto-Tippgemeinschaft gegründet.**

2) **Es werden 2008 Flaschen Malteser Aquavit verlost.**

3) **Die Malteser wollen 2008 neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bis 2008 akquirieren.**

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

Malteser Magazin
– Preisrätsel –
Kalker Hauptstraße 22 - 24
51103 Köln

Unter allen Teilnehmern verlosen wir 10 Malteser Victorinox-Taschenmesser mit 15 nützlichen Funktionen in transparenter blauer Schale.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 25.10.2007.

Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner der Ausgabe 2/2007 sind:

- **Markus Bank, Buchenbach**
- **Hans Jürgen Mayer, Duisburg**
- **Melanie Reuss, Dortmund**
- **Thomas Springer, Waldkirchen**
- **Anja Steller, Böllenborn**

IMPRESSUM

Sie erreichen die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter: Telefon (01805) 470 470 (0,14 EUR/Min.)

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie ebenfalls die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (01805) 470 470 (0,14 EUR/Min.).

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat
Postanschrift: 51101 Köln
Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24 · 51103 Köln
Telefon: (0221) 9822-111 (Redaktion)
eMail: malteser.magazin@maltanet.de
Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 20 20 025 (BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Freiherr Heereman

Redaktion: Christiane Hackethal, Markus Köhler, Sebastian Sigler (Textchef), Christoph Zeller (Leitung)

Gestaltung und Satz: BüroZwei Werbe- und Vertriebsgesellschaft mbH, Senserstraße 8, 81371 München, Telefon: (089) 12 11 46-60
Telefax: (089) 12 11 46-69
Bildnachweis: Malteser Archiv, Rosmarie Krenn, Ludwig Luttropp, Klaus Schiebel

Anzeigenberatung und -verkauf:
van vught media-marketing,
Perhamerstr. 32, 80687 München,
Telefon (089) 58 20 21,
Telefax (089) 58 052 58

Druck:
Druckhaus Bayreuth Verlagsgesellschaft mbH,
Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth,
Telefon (0921) 29 41 90,
Telefax (0921) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Dezember 2006.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.